

CHAMPIONS ARAD 2015



Österreich ist Weltmeister!

FCI Brieftaubenwelt-
meisterschaft in Arad
– hart aber herzlich!

Seite 4-7

Peter Groiss

Die Vorstellung
eines St. Pöltner
Urgesteins.

Seite 16-19





Besuchen Sie uns vom 24.-25.10.2015 an Stand 118 auf dem 26. Internationalen TaubenMarkt in Kassel



Peter Janßen wörtlich:
Erfolg hat man nur mit den besten Produkten

Med. Tollyamin Forte THERE'S NO BETTER WAY TO RACE!

Tollyamin enthält hoch dosierte Aminosäuren, Elektrolyte und B-Vitamine in einem optimalen Mischungsverhältnis. Aufgrund der Zusammensetzung können Sie Tollyamin das ganze Jahr über während der Reise, in der Aufzuchtphase und in der Mauserzeit einsetzen.

Während der Aufzucht decken Sie mit Tollyamin den besonders hohen Eiweißbedarf der Jungtauben ab. Zusätzlich wird durch Cholinchlorid nachweislich das Wachstum der Jungtauben gefördert. Studien aus der Geflügelindustrie liefern den sicheren Beweis dafür. Cholinchlorid beeinflusst den Stoffwechsel positiv und beugt einer Verfettung der Leber vor.

Während der Mauser empfehlen wir die tägliche Verabreichung von Tollyamin in der Kombination mit Dosto-Ropa Flüssig 12%. Denn Federn wachsen täglich und nicht nur einmal in der Woche. Die hoch dosierten Aminosäuren L-Methionin, L-Lysin und das Vitamin Biotin sind die Garanten für ein neues, seidenweiches Gefieder. Durch das schwefelhaltige L-Methionin entsteht im Trinkwasser nach einigen Stunden etwas Schwefelgeruch.

Bei Impfungen oder sonstigen medikamentösen Behandlungen geben Sie immer zeitgleich Tollyamin mit in das Trinkwasser. Dadurch vermeiden Sie Nebenwirkungen durch die Medikamente und auch Federschäden. Das hoch dosierte Vitamin B 12 unterstützt die Blutbildung und die Zellteilung. Dieser Prozess ist sehr wichtig für ein aktives Immunsystem.

Während der Reisezeit ist die Beigabe von Tollyamin unverzichtbar. Glutamin, L-Methionin und L-Lysin sind als Eiweißbausteine (Proteine) für eine schnelle Regeneration nach dem Preisflug von zentraler Bedeutung. Den Muskel- und

Gewichtsverlust kann man bei den Tauben nach dem Preisflug fühlen. Je schwerer der Preisflug - je leichter die Taube. Mit Tollyamin und Immunol versorgte Tauben kompensieren den Muskel- und Gewichtsverlust viel schneller.

ERFOLGE PETER JANßEN - NIEDERLANDE

2013 und 2014 insgesamt 23x auf NPO Teletext

- 1. Konkurs NPO Blois 4.410 Tauben
- 1. Konkurs NPO Bourges 3.073 Tauben
- 1. Konkurs NPO Salbris 2.589 Tauben

0147-10-634 „Lord Lohengrin“ Olympiataube Budapest

Der Energiespeicher-Aufbau der Muskeln ist in zwei Tagen vollendet. Tauben mit dieser Spezialversorgung haben einen enormen Vorteil im Verlauf einer langen Reisesaison. Je länger und härter die Flugsaison, umso größer der Vorteil.

Das Glutamin hat eine Schlüsselrolle in vielen Entgiftungsprozessen der Leber. Die Leber ist eines der wichtigsten Organe bei Briefftauben. Die fettreiche Fütterung vor den Flügen, das Verbrennen von Fett und Eiweiß während des Preisfluges, der Muskelaufbau nach dem Preisflug und die zusätzliche Gabe von Medikamenten - das alles läuft über die Leber ab. Deshalb ist die Schutzwirkung von Tollyamin für die Leber Ihrer Briefftauben sehr wichtig.

Warum ist es besser, dass in Tollyamin L-Methionin enthalten ist und nicht, wie in allen anderen Produkten nur DL-Methionin?

Die Natur kennt nur die L- Form, aber nicht die D-Form. Deshalb kann der Körper nur L-Methionin verwerten und muss das D-Methionin ungenutzt ausscheiden. Dadurch gehen 50 % Methionin verloren. Das bedeutet: Wenn Sie ein Produkt mit 1000 mg DL-Methionin kaufen, bleiben von dieser wertvollen Aminosäure für die Taube nur 500 mg Methionin übrig.

Übrigens wird bei Menschen nur L-Methionin verwendet. Die DL-Form darf nicht eingesetzt werden.

L-Methionin ist um das 20-fache teurer als DL-Methionin und selbstverständlich für alle Tiere die bessere Form.

Das Geheimnis der Aromastoffe

In der Ernährungsmedizin kommen immer häufiger Aromastoffe zum Einsatz. Gerade diese Aromastoffe sind das große Geheimnis von Med. Tollyamin Forte. Unsere Aromastoffe wirken sehr positiv auf die Schleimhäute im Schnabel und schützen die Schleimhäute im Magen-Darm. Denn eine gesunde Darmflora kann sich nur auf einer intakten Darmschleimhaut ansiedeln.

Es wäre für jeden Taubenzüchter sinnvoll sich einmal intensiv mit einer der wichtigsten Produktgruppen, die es für Briefftauben gibt - Aminosäuren-Produkte -, zu beschäftigen. Man würde dann ganz schnell feststellen, dass Med. Tollyamin Forte ein Ausnahmeprodukt ist oder anders ausgedrückt: **"IT'S SIMPLY THE BEST"**

Kommentar

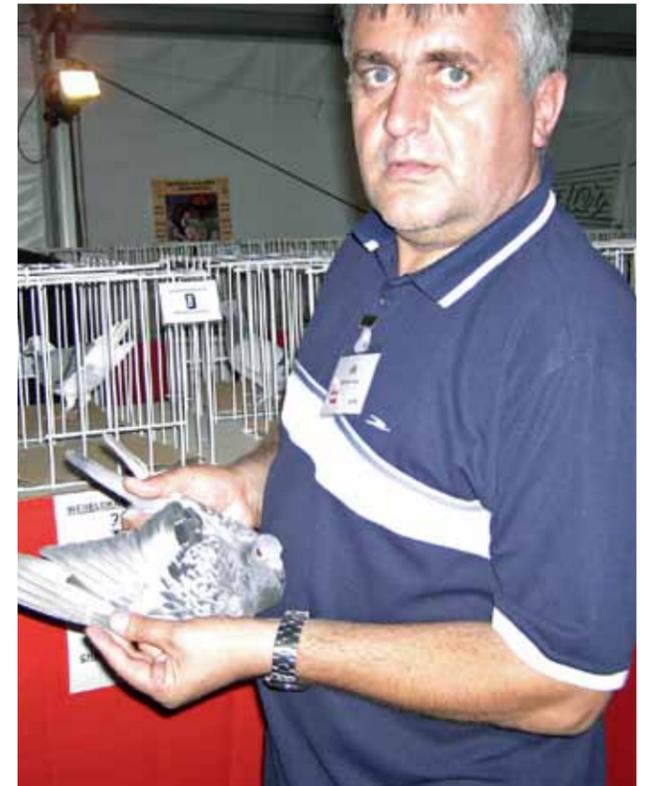
Liebe Sportfreunde!

Die Flugsaison 2015 ist auch schon wieder vorbei. Es war wieder ein schwieriges Jahr für unsere Renner der Lüfte. Der Klimawandel hat uns voll erwischt, Temperaturen über 40 Grad Celsius waren neuer Rekord in Österreich. Seit Beginn der Aufzeichnungen war das der heißeste Sommer aller Zeiten. Dem gilt es in Zukunft auch Rechnung zu tragen. „Früher war's auch heiß“ hör ich einige Züchter schon sagen, „und unsere Tauben sind über 800 Kilometer geflogen“. Das stimmt alles, trotzdem gilt es für die Zukunft Regeln aufzustellen, damit der Briefftaubensport in Österreich überleben kann. Unser Hobby hängt nämlich an einem seidenen Faden und manche kapierten das scheinbar noch immer nicht. 470 Kilometerflüge bei einer angesagten Temperatur von 37 Grad durchzuführen, widerspricht nicht nur einer Empfehlung des Verbandsvorstandes, sondern fällt für mich eindeutig unter Tierquälerei. Deshalb werden wir handeln, nein, wir müssen handeln. Wir stehen unter strenger Beobachtung von Tierschutzorganisationen!!! Da kommen dann schon Fragen wie: „Warum werden so viele Briefftauben, wie nie, in Tierschutzhäusern abgegeben?“, oder „Was ist das für ein Hobby, wo Tiere für den Erfolg geopfert werden?“, usw.

Ich will nicht in die Geschichte eingehen, als jener Vorsitzende, unter dem das Reisen mit Briefftauben eingestellt wurde. Deshalb wird es genaue Regeln geben müssen. Unsere Reiseordnung muss den neuen Gegebenheiten Rechnung tragen.

Ich werde daher folgendes vorschlagen:

- Bei Wettervorhersagen für den Flugtag, die, auf der Strecke oder im Zielgebiet, 30 Grad oder mehr vorhersagen (es gelten die führenden Wetterplattformen wetteronline.de, wetter.at oder wetter.com), darf kein Flug über 350 km mittlere Entfernung durchgeführt werden, außerdem darf der weiteste Schlag keine tatsächliche Entfernung über 400 km aufweisen.



Diese Vorschrift ist bindend. Hält sich eine Transportgemeinschaft nicht daran, wird dieser Flug für alle nationalen Meisterschaften, Asbewerbe, etc. gestrichen. Bei einem zweiten Verstoß werden alle Züchter dieser Transportgemeinschaft oder dieses Kabi für das aktuelle Jahr von allen nationalen Meisterschaften, Asbewerben, etc. ausgeschlossen. Ausgenommen davon sind ausgewiesene Weitstreckenflüge, die nicht Teil des VRV- oder RV-Programmes sind.

- Bei Flügen über 500 km mittlere Entfernung muss verbindlich am 2. Tag vor dem Wettflug eingesetzt werden. Beispiel: Für Samstag ist ein Flug mit 560 km mittlere Entfernung geplant, dann muss am Donnerstag eingesetzt werden. Das ist im Interesse der Tiere (genug Zeit am Auflassplatz), bringt aber auch eine gewisse Fairness in den Taubensport.

Ich weiß, dass viele von Euch Bedenken gegen diese Vorschläge haben, aber eines halte ich schon fest, ich fliege mit meinen Tauben lieber zehnmal von 300 Kilometern, als gar nicht mehr. Also diskutiert meine Vorschläge in Euren Vereinen und RVen und lässt mir eventuell noch weitere Vorschläge zukommen.

Gut Flug
Franz Marchat

26. Internationaler Taubenmarkt am 24. und 25. Oktober 2015 in Kassel

Österreichischer Verband in Halle 3 / Stand 332





Österreich ist

FCI Briefftaubenweltmeisterschaft in Arad – hart aber herzlich!



Die Aussicht auf die Stadt Oradea vom 53 Meter hohen Rathausurm

Weltmeister!



Walter Zerner, Thomas Königsecker, Franz Marchat und der rumänische Vizepräsident vor der Schlaganlage in Arad (v.l.n.r.)

Am Samstag, dem 12. September 2015 fand der FCI Weltmeisterschaftsflug im rumänischen Arad statt, das Ergebnis war sensationell für den österreichischen Briefftaubensport. Aber nicht nur der Erfolg zählt, solche Veranstaltungen dienen auch der Völkerverständigung und dem Meinungs austausch mit Briefftaubenzüchtern aus aller Herren Länder.

Bereits am Donnerstag, dem 10. September machten wir uns auf den Weg nach Rumänien, unser erstes Ziel war die Stadt Oradea. Wir, das waren unser Verbandskassier Thomas Königsecker, sein Stellvertreter Walter Zerner und ich.

Nach einer sechsstündigen Fahrt waren wir im Hotel Continental angekommen und gönnten uns einmal ein Bier in der Hotelbar. Am Abend sollte das Begrüßungessen steigen. Dort eingelangt mussten wir feststellen, dass einige große Nationen dem Event fernbleiben sollten. Unsere Lieblingsnachbarn, die Deutschen, fehlten ebenso wie die Holländer und die Schweizer, doch das sollte der guten Stimmung keinen Abbruch tun. Immerhin waren Vertreter aus Belgien, Frankreich, Portugal, Slowakei Spanien, Ukraine, Ungarn und Taiwan anwesend.

Der Begrüßungsabend wurde zu einem echten Gelage, bei gutem Essen und Weißwein aus Rumänien wurde die

Stimmung immer besser, eines durfte natürlich nicht fehlen: Auf jedem Tisch ein Krug mit Palinka, dem Nationalgetränk, ein hochprozentiger Schnaps aus Zwetschken. Dieser Palinka ist immer und überall, also eine Herausforderung auch für die Leber.

Speziell zwischen den Belgiern und uns lief der „Schmäh“, wer denn den Weltmeistertitel holen würde, ich prophezeite, Österreich vor Belgien, der belgische Präsident Stefaan van Bockstaele, sah das natürlich genau umgekehrt. So ging bei guter Stimmung der erste Tag zu Ende.

Am nächsten Tag führte uns der Weg ins Rathaus von Oradea. Der Bürgermeister der 200.000 Einwohner Stadt empfing unsere Delegation, die vom rumänischen Präsidenten Marius Tunduc angeführt wurde. Danach ein Sightseeing Programm, von Festungen zu Kirchen usw. Am Abend waren wir ziemlich fertig, trotzdem gab es wieder einen Freundschaftsabend mit Folklore Musik und einer anschließenden Broadwayshow.

Die Stimmung war aber schon eher angespannt, waren doch alle schon in Gedanken bei den Tauben in Arad, die sich bereits auf dem Weg zum Auflässort nach Sopron befanden. Und wieder im Spaß die Sticheleien zwischen

der großen belgischen Delegation und uns, wer wird morgen jubeln?

Um neun Uhr morgens fuhren wir die 120 Kilometer nach Arad mit dem eigenen PKW und checkten dort im Hotel ein. Die Fahrt sollte ein Erlebnis werden, riesige Schafherden mit Hirten entlang der Straße, dann wieder einmal eine große Kuhherde, zwischendurch ein Pferdefuhrwerk. Es ist ein weites Land und ein bisschen scheint die Zeit hier stehengeblieben zu sein. Uns hat es auf alle Fälle gefallen.

In Arad angekommen, die erste Frage, wann wurden die Tauben hochgelassen? Um 09.30 Uhr rumänischer Zeit (08.30 Uhr in Ungarn) erfolgte der Start in Sopron, Entfernung 405 Kilometer und teils echt starker Gegenwind. „Das wird eine sehr harte Angelegenheit“, waren sich alle Experten einig, und „es wird heute keinen Zufallssieger geben!“

An der Schlaganlage angekommen, wurden wir einmal durch die leeren Schläge geführt. Uns präsentierte sich eine tolle Anlage, die genügend Platz für 2.000 Tauben bietet. Leider waren bei den vorhergegangenen Preisflügen viele Tauben auf der Strecke geblieben. Von den ursprünglich 929 Tauben aus 20 Nationen wurden gerade noch 235 Tauben ins

Rennen geschickt, der FCI Grandprix vom selben Schlag hatte auch nur noch knapp über 200 Tauben im Rennen.

Man kann also von einem beinhalten Ausleserennen sprechen. Um 14.30 Uhr fliegt eine Taube an, läuft über die Antenne, keine Registrierung, kurz später noch eine, insgesamt sind schon vier Tauben im Schlag und keine konstatiert. Die Tauben werden unter den strengen Blicken vom FCI-Kontrolller Istvan Bardos gefangen und die Nummern kontrolliert. Es handelte sich ausschließlich um Nachzügler von den letzten Flügen, keine der Tauben war im aktuellen Rennen eingesetzt worden.

Kurz vor 16.00 Uhr kommt der Kabi bereits zurück, und noch immer keine Taube zu Hause. Jetzt werden die zahlreichen Zuschauer nervös, gibt es wieder einen Katastrophenflug, kommt heute überhaupt noch eine Taube? „Jetzt fällt die Geschwindigkeit schon unter 1.000 Meter pro Minuten, jetzt wird es richtig hart“, höre ich noch einen sagen, da geht ein Raunen durch die Menge.

Vier Tauben, dahinter gleich noch zwei, also sechs Tauben sind in der Luft, jetzt gilt es, welche geht zuerst über die Antenne kommt. „Da ist eine Rote dabei“ ruft Walter Zerner, „ich habe eine Rote im Rennen“ und genau diese Rote sollte den WM-Titel nach Österreich holen.



Die Basilika von Oradea, erbaut von einem Österreicher



Die ersten Tauben fliegen die Schlaganlage an



Geschenkübergabe: Ein Weinkorb für den rumänischen Präsidenten Marius Tunduc (rechts) und seinen Vizpräsidenten (2. von rechts)

Die Abstammung der Weltmeistertaube Austria 602-15-574:

Der Vater ist ein Originaler von Frank Hamm aus Mönchengladbach, er ist ein Sohn des „De Vaal Wonder“ verpaart mit seiner eigenen Tochter. Die Mutter kommt aus zwei Originalen von Piet Veenstra, Sohn Dirky mal Tochter Prima Donna.

Im Laufschrift begab ich mich zur Anzeige, als ich die österreichische Flagge an der Spitze der Anzeigetafel sah, war klar, Österreich stellt die Weltmeistertaube, es war die rote Taube, von Walter Zerner gezüchtet, für seinen Neffen Marco ins Rennen geschickt.

Auf Platz zwei eine belgische Taube, die Belgier waren ebenfalls begeistert, meine Vorhersage war aufgegangen.

Es ist der zweite Weltmeistertitel für Walter Zerner, außerdem war er schon Vize-Europameister. Ich glaube, es gibt auf der ganzen Welt keinen erfolgreicheren Schlag bei den FCI-Meisterschaften.

Danach wurde es der erwartet schwere Flug, trotzdem fanden 42 Tauben den Weg in den Heimatschlag. Als insgesamt 16. kam die Taube von Sandra Markovic (Platz 6 bei den Jugendlichen), als 35. die Taube von Nicole Marchat (Platz 10 bei der Jugend) und als 37. die Taube von Anna Maria Neag (Platz 11 bei der Jugend). Damit war schnell klar, Österreich ist auch Gesamtweltmeister bei den Jugendlichen. Die Taube von Walter Zerner wurde 2. Astaube bei der Jugend WM. Ein Ergebnis, das schwer zu toppen ist. Doch damit nicht genug. Beim gleichzeitigen FCI Grand Prix holte Ferenc Butyka den 3. Platz und stellte die 2. Astaube. Keine andere Nation war an diesem Tag so erfolgreich wie wir.

Am Abend dann die große Siegerehrung auf dem Areal des Rennens, super Stimmung und viele Gratulationen. Ein gewisses Staunen über die österreichischen Ergebnisse gab es schon. Ich durfte dem rumänischen Verbandspräsidenten einen Weinkorb aus meinem Heimatdorf Zagging übergeben, wir alle bekamen ein kleines Fass Palinka als Präsent. Gefeierte wurde bis in den frühen Morgen.

Am Sonntagmorgen packten wir uns zusammen und fuhren erschöpft, aber glücklich nach Hause. Mit zwei Weltmeister- und einem Vizeweltmeistertitel im Gepäck war es eine sehr kurzweilige Fahrt. „Nächstes Jahr in Belgien wird es schwer dieses Ergebnis zu toppen“, waren wir uns einig.

Ich möchte mit den Worten von Kaiser Franz-Josef schließen: „Es war sehr schön, es hat uns sehr gefreut!“

Franz Marchat



3. Platz FCI Grand Prix für Butyka und Szalma



Siegerehrung WM: Walter Zerner auf Platz eins, Stefaan van Bockstaele für Belgien auf Platz zwei



Weltmeister Marco Zerner (links) mit seinem Onkel Walter, dem Züchter der Weltmeistertaube



So sehen Sieger aus: Ferenc Butyka, Franz Marchat und Walter Zerner (v.l.n.r.)



Österreichischer Verband der Briefftaubenzüchter

EINLADUNG

zur

61. Verbandsausstellung

in Bad Pirawarth
vom 07. bis 10. Jänner 2016

Programm:

Donnerstag, 07. Jänner 2016

16.00 - 22.00 Uhr Anlieferung der Tauben
in der Dependance hinter dem Gemeindeamt

Freitag, 08. Jänner 2015

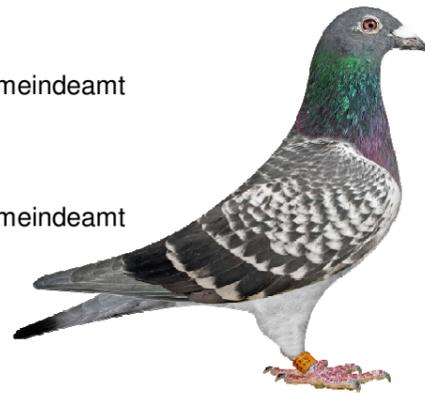
07.00 - 09.00 Uhr Anlieferung der Tauben
in der Dependance hinter dem Gemeindeamt
10.00 Uhr Richten der Tauben
19.00 Uhr Züchterabend - gemütliches
Beisammensein im Vereins-
lokal Bad Pirawarth.

Samstag, 09. Jänner 2015

09.00 Uhr Eröffnung der Ausstellung
10.00 Uhr Taubenversteigerung im Veranstaltungssaal / Volksschule
15.00 Uhr Generalversammlung im Veranstaltungssaal / Volksschule
18.30 Uhr Einlass Festabend
19.00 Uhr Begrüßung der Ehrengäste - Siegerehrung der Ausstellungssieger
20.00 Uhr Buffet
21.00 Uhr Siegerehrung der Österreichischen Verbandsmeister.
Anschließend Tanzmusik mit der Gruppe " Floville " open end

Sonntag, 10. Jänner 2015

09.00-12.00.Uhr Ausstellung
ab 12.00 Uhr Ausgabe der Tauben



Auf Euren Besuch freuen sich

Franz Marchat
Präsident
des österr. Verbandes

Egon Lauter
Vizepräsident
Obm. der RV-Bad Pirawarth

61. österr. Verbandsausstellung Bad Pirawarth

07. – 10. Jänner 2016

AUSSTELLUNGSBESTIMMUNGEN

Klasseneinteilung

	VÖGEL	WEIBCHEN
Eliteklasse	15.000 km oder 30 Preise	12.000 km oder 25 Preise
	1.000 km im letzten Jahr	500 km im letzten Jahr
Klasse I	3.500 km oder 10 Preise	3.000 km oder 8 Preise
Klasse II	2.500 – 3.500 km oder 8 Preise	2.000 – 3.000 km oder 6 Preise
Klasse III	1.500 – 2.500 km oder 6 Preise	1.000 – 2.000 km oder 4 Preise
Jährige	1.000 km oder 4 Preise	1.000 km oder 4 Preise
Jungtaube	400 km oder 2 Preise	400 km oder 2 Preise
Jugendtaubenkl.	Vögel und Weibchen eine Klasse	1 Preis im Reisejahr

----- „----- Von den 10 an den Verband gemeldeten vorbenannten Jungtauben
3 Tauben pro Jugendmitglied

Änderungen sind der österr. Preisrichtervereinigung vorbehalten.

Für die Richtigkeit der Angaben **trägt ausnahmslos** die jeweilige RV-Flugleitung die Verantwortung.

Preisrichterobmann Rinder Karl

Meldung mit : Käfigkarten des österr. Verbandes www.briefftauben.at (Angabe der Liste für die Kontrolle) oder Käfigkarten vom Preislistensteller mit **Bestätigung RV-Obmann.**

Meldung an: **Egon Lauter, Weidenbachgasse 15, 2222 Bad Pirawarth**
Tel.: 0664 / 4529687 email: wiens.kuechenkoenig@aon.at

Anmeldeschluss: Dienstag, 15. Dezember 2015 (eintreffend)

Anmerkung:

1. Standardvogel und Weibchen werden in gesonderten Käfigen präsentiert.
2. Es gilt nur die 33,3% Preisliste
3. Nur mittlere Entfernung angeben (lt. Preisliste)
4. Anmeldebogen nur in Blockschrift ausfüllen

Preis pro Taube 3,- Euro Preis pro Katalog 3,- Euro
Jugendmitglieder 1,-Euro gilt nur für Jugendtaubenklasse

Anlieferung der Tauben Donnerstag 07.01. 16.00 bis 22.00 Uhr und
Freitag, 08.01. 07.00 bis 09.00 Uhr

Ausstellungsleiter : Egon Lauter Tel.: 0664 / 4529687

Der Veranstalter ersucht um zahlreiche Beteiligung bei der 61. Verbandsausstellung

Egon Lauter
Obmann RV Bad Pirawarth

Franz Marchat
Präsident ÖBTZ



Die Zukunft des Brieftaubensports ist online – mit BENZING Live!

BENZING-Innovation erleichtert den Taubensport und spart Zeit und Geld!

Lange Zeit gab es im Brieftaubensport keine große Revolution mehr. Die Technik hat sich zwar kontinuierlich verbessert, die Uhren wurden von Mechanik auf Elektronik umgestellt und die Einsatzstellensysteme wurden zuverlässiger und einfacher zu handhaben. Aber die Funktionalität blieb weitgehend dieselbe. Mit dem neuen BENZING Live! wird eine neue Ära eingeleitet, ohne dabei die Tradition des Brieftaubensports zu untergraben.



Übertragung der Daten

Erstmals ist es möglich, alle Daten von konstatierten Tauben – egal ob Training oder Rennen – unmittelbar über die BENZING Live!-Internetseite abzufragen. Der Züchter kann weltweit online auf seine Daten zugreifen. Im Clubmodus sieht dieser auch die Ankünfte der Tauben aus dem eigenen Verein. Damit haben Züchter selbst die Möglichkeit, die Ankunftsdaten der eigenen Tauben in Echtzeit mit zu verfolgen und zu vergleichen, wie die anderen Sportfreunde abgeschnitten haben.

Anm. d. Red.: Den vollständigen Artikel zu BENZING Live! finden Sie in der Brieftauben Ausgabe 1/2015.

Erfahrungsbericht 1

Mein Name ist Simon Schmid, ich bin 36 Jahre alt und wohne in Meckenbeuren. Seit 2009 züchte ich Brieftauben, im Jahr 2012 bin ich dem Brieftaubensportverein „Zeppelinbote“ Friedrichshafen beigetreten und reise seit 2014 im RegV 701 in der RV Bodensee-Süd. Meine Zuchtschläge sind in einem Schopf und gereist wird aus einem ehemaligen Bauwagen. Als uns im Frühjahr BENZING Live! vorgestellt wurde, war ich total begeistert. Es macht den Brieftaubensport vor allem für jüngere Leute attraktiver und durch das „Abschlagen“ direkt am Taubenschlag, spart man einiges an Zeit. Aus diesem Grund ist das BENZING Live! auch sehr familienfreundlich.

Auf dem Bild sind meine Frau Simone und mein Sohn Kilian zu sehen. Außerdem unsere Wach- und Familienhunde.

Simon Schmid, Hirschlatter Straße 25, 88074 Meckenbeuren
Telefon: (0 75 42) 9 87 95 75, Mobil: (0 160) 94 83 06 71
E-Mail: jimmythebrain@gmx.de

BENZING Live! @ Nowald Bernhard

Herr Nowald Bernhard ist 86 Jahre alt und wir glauben im Moment der älteste Sportfreund, der unser BENZING Live! System im Einsatz hat.

Nowald Bernhard: „BENZING Live! ist super für ältere Züchter, es spart mir eine Menge Zeit und Kraft denn es ist nicht mehr leicht für mich in die Einsatzstelle zu fahren. Mit der Online-Auswertung kann ich die Rennen bequem von zu Hause abschlagen. Ich bin natürlich kein Experte im Internet und der neuen Technik, aber meine Kinder und Vereinskollegen helfen mir hier so gut sie können!“

Wir sind sehr froh, dass die RV von Herrn Nowald die älteren Züchter hier unterstützt und versucht, diese so lange wie möglich im Verein zu halten, damit sie ihrem geliebten Hobby auch im hohen Alter nachgehen können. Auch wir von BENZING unterstützen solche Vereine so gut wir können.

Wir wünschen Herrn Nowald vor allem eine gute Gesundheit und noch viele Jahre Begeisterung für seine Tauben!

Thomas Zimmermann, GANTNER Pigeon Systems GmbH



Besuchen Sie uns auf der MESSE IN KASSEL vom 24. bis 25. Oktober 2015 Halle 1, Stand 120

Eine große Entlastung für den Züchter

Gerade in den Regionen, in denen die Züchter viele Kilometer zurücklegen müssen, um ihre Einsatzstelle zu erreichen, bedeutet das BENZING Live! eine enorme Erleichterung. Die zweite Fahrt zur Einsatzstelle zum Uhrenausslesen entfällt gänzlich, da alle Daten von zu Hause aus übertragen werden. In manchen Regionen ist es wirklich kei-

ne Seltenheit, dass Züchter über 50 km zurücklegen müssen, um ihr schönes Hobby auszuüben. Alleine die Benzinersparnis über eine lange Saison rechtfertigt die Anschaffung eines BENZING Live!-Systems. Oder denken wir doch mal an verschiedene Individualisten, oftmals sind es Weitstreckenspieler, die teilweise 200 bis 300 km zurückle-

gen, um eine Einsatzstelle zu erreichen. Aber nicht nur das, die Züchter werden nun einmal älter und gebrechlicher, dabei werden sämtliche Hilfen im Alltag gerne angenommen. Natürlich kann der Züchter auch nach wie vor in die Einsatzstelle fahren – die Auswertlisten werden auch in diesem Fall vollautomatisch online verfügbar sein.



Erfahrungsbericht 2

Ich reise seit 1967 im Verein 08469 „Zeppelin“ Friedrichshafen am Bodensee. Die ersten Jahre freute ich mich, wenn die Tauben vom Preisflug nach Hause kamen, auch wenn keine Preise erzielte. Unser Verein reist in der RV Bodensee-Süd e.V. und gehört dem RegV 701 Allgäu-Schwaben an. Gereist wird hier in die Nordost-Richtung. Das letzte Jahr war für uns ein sehr erfolgreiches Reisejahr. Seit 2015 nutzen wir das BENZING Live!, das macht den Tauben Sport noch attraktiver und freundlicher, man ist am Flugtag live mit der ganzen RV verbunden, das ist der Wahnsinn! Dies alles erspart Zeit und Geld, da man nicht mehr zum Uhrenausswerten fahren muss und dabei lange Strecken mit dem Auto zurücklegen muss. Einfach genial!

Hans-Georg Eberle

KONTAKT:

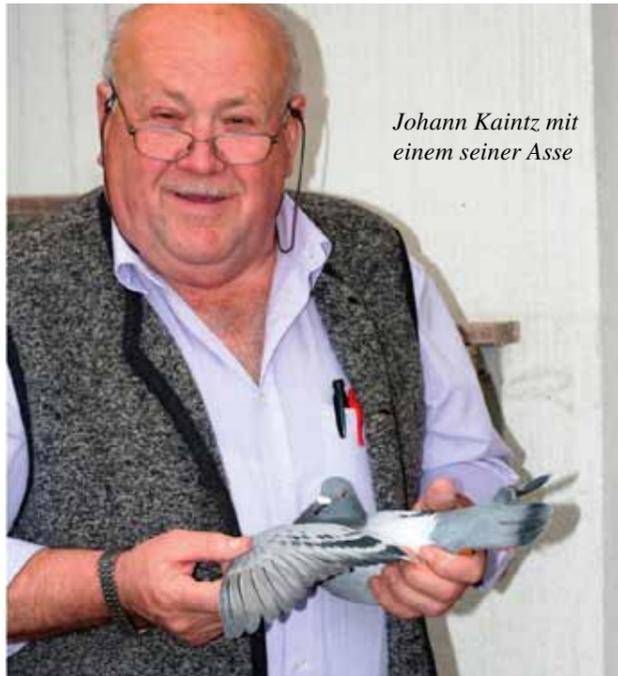
GANTNER Pigeon Systems GmbH
 Batloggstrasse 36
 A-6780 Schruns
 Telefon: +43 (0)5556 20620 -60
 Fax +43 (0)5556 20620-19
 www.benzing.cc

Benzing Brieftaubensysteme Service & Handel
 Michael Göttel
 Elisabethstr.29a
 D-47475 Kamp-Lintfort
 Telefon: (0 28 42) 55 00 03
 Fax: (0 28 42) 97 33 01
 Handy: (0177) 2 00 88 58
 E-Mail: goettel-michael@online.de

Mentzer und Riemer GmbH
 Kleiner Eiderkamp 19
 D-24113 Molfsee
 Telefon: (0 431) 6 59 35 13
 Fax: (0 431) 6 59 35 15
 E-Mail: mail@taubenserver.de
 www.taubenserver.de



Johann Kaintz, Neusiedl am See Der Meistermacher



Johann Kaintz mit einem seiner Asse

Liebe Sportfreunde, ich darf ihnen dieses Mal einen Züchter vorstellen, dessen Tauben auch bei anderen Sportfreunden hervorragend fliegen und züchten. Logischerweise geht das nur, wenn die Basis auf dem Zuchtschlag von außergewöhnlicher Klasse ist. Bei meinem Besuch in Neusiedl wurde ich bestätigt, in der Annahme, dass hier Zuchttauben von Weltformat sitzen. Durch berufliche Belastung als Bauunternehmer kann Sportfreund Kaintz sicher nicht den nötigen Zeitaufwand aufreiben um das Leistungspotential seiner Tauben 100% abzurufen. Jeder weiß, dass erfolgreicher Taubensport mit einer Menge Arbeit verbunden ist und überdurchschnittliches Reisen auch nur mit regelmäßigem Training und minutiöser Versorgung möglich ist. Zumindest habe ich diese Erfahrung als Taubenzüchter gemacht, Ausnahmen bestätigen hier natürlich die Regel. Man hört oft den Satz über andere Züchter: Der ist ein guter Taubenspieler oder Züchter X ist ein guter Taubenzüchter, im Sinne von Händchen für die Zucht. Sportfreund Kaintz ist sicher in

Punkt zwei besser und hier hab ich größten Respekt. Ein Aspekt, der mir auch beim Besuch von Sportfreund Robert Mayer aufgefallen ist, dass beide Sportfreunde Kaintz und Mayer ihre Anfänge in der Kropftaubenzucht haben. Bei den Kröpfnern bringt wildes „Herumgekreuzte“ keinen Erfolg und gute Eigenschaften können so nicht gefestigt werden.

Wir Briefftaubenzüchter lesen oft nur von Kreuzungszucht um sehr gute, vitale Reistiere zu züchten. Ich bin der Meinung, dass hier der große Denkfehler vom Großteil der Züchterschaft liegt. Will man über Jahre oder sogar Jahrzehnte an der Spitze bleiben, kommt man um Familien oder Inzucht nicht herum. Auch bei Familienzucht fallen sehr gute, vitale Tauben, davon bin ich überzeugt. Mit solchen Tauben dann in Kreuzung zu gehen hat schon etlichen Sportfreunden zu großem Erfolgen verholfen.

Bitte verzeihen sie an dieser Stelle meine persönliche Einschätzung zum Thema Briefftaubenzucht.

Blicken wir nun an die Anfänge im Taubenzüchterleben von Sportfreund Johann Kaintz zurück.

Geboren am 10.7.1950, weckten Tauben schon in früher Kindheit das Interesse von Johann, besonders gut gefielen ihm Steiger-Kröpfer. 1974 wurde an den ersten Ausstellungen teilgenommen und es dauerte 9 Jahre bis sich die ersten großen Erfolge einstellten. Österreichischer Bundessieger 1983 und 1987, mehrmals Donauschaisieger waren die Highlights und als Tüpfelchen auf dem i wurde Sportfreund Kaintz Europameister in Gent, Belgien in der Kategorie Steigerkröpfer schwarz.

Als Ammentauben wurden parallel immer Briefftauben gehalten, aber vor dem Jahr 2002 wagte man sich nicht an das zeitintensive Hobby Briefftaubenzucht. Über seinen besten Freund Erwin Lehner kamen die ersten guten Briefftauben auf die Schläge in Neusiedl die Supervererberin „Super-500W“ (Leen Börs) und kleine Erfolge stellten sich bereits 2003 als 3. Gruppenmeister bei den Jungtauben ein. Bereits 2004 konnte in Mira-Portugal mit einem Sohn 2945 x 2940 ein 1. Konkurs erreicht werden. Auch bei der Jungtaubenreise zwei 1. Konkurse errungen werden und bei der RV Jungtaubenmeisterschaft landete man auf Platz 2. Besonders Sportfreund Josef Königshofer, österreichischer Meister aus

Neusiedl, hat den damaligen Anfänger Kaintz unter die Arme gegriffen und ihm möchte Johann an dieser Stelle besonders danken.

Bei den Alttauben kamen die ersten guten Erfolge im Jahr 2006, da stellte Sportfreund Kaintz das beste jährige Weibchen und das beste alte Weibchen in der RV Neusiedl. Daraus resultierte die 1. RV-Weibchenmeisterschaft. Bei den Jungtauben war es Platz 3. 2007 bestätigten die Weibchen ihre Vormachtstellung in der RV. Besonderes Glück hatte der Neusiedler Topzüchter mit der Einführung der Original Peter Veenstra Tauben.

2003 fanden zwei Halbbrüder zum „Mr. Blue“ 2946V und 2945V und 2 Vollschwestern „Davinci“ 2940W und 2941W ein neues Zuhause in Österreich. Das sind Tauben die über mehrere Generationen hervorragend vererben und dadurch auf mehreren Schlägen ihre Spuren hinterlassen haben. Besonders die beiden Halbbrüder „Mr. Blue“ mit den Endnummern „2946“ und „2945“ sind Zuchttauben allererster Güte. So trägt die aktuelle Olympiasiegerin in Budapest 2015 (Kategorie C) „Miss-Olympia“ PL-0235-10-867 sehr viel Blut der beiden Superbrüder in ihren Adern. Gezüchtet würde sie aus dem Originalen Kaintz Vogel 101-09-4848, Enkelsohn des „2946“ und einer Enkelin des „2945“. Sie sehen sowohl väterlicherseits wie mütterlicherseits „Mr. Blue“.

Ein sensationeller Erfolg!

Auch bei Sportfreund Robert Mayer (vorgestellt in Ausgabe 7/2015) haben die Kaintz-Tauben voll eingeschlagen und zum kometenhaften Aufstieg geführt.

Das sind Referenzen die sich sehen lassen können und das große züchterische Geschick von Johann untermauern.

Aber nicht nur abgegebene Tauben vollbringen tadellose Leistungen, nein, auch auf dem eigenen Schlag zeigt diese Taubenfamilie ihr Können. 2011-2014 wurden 13 – 1. Konkurse in der RV Neusiedlersee errungen, ein Markenzeichen der Veenstra/Koopman Tauben.

2011 war ein sehr gutes Jahr mit dem Gewinn der 2. RV Meisterschaft bei den Alten/Weibchen/Jährigen/ Kurzstrecke/ Weistre-

cke und 1. RV Jungtauben. Überregional wurde im Kreis Mitte der 2. Platz belegt. VRV–Meister der 8. Platz. Beim Endflug Montabaur (724 km) konnten die Preise 1,2,4,5,6,7,8,14,20,22,23, 24,28,29, 30,31 usw. erreicht werden.

2012 wurde Sportfreund Kaintz 2. Kurzstreckenmeister, 2. Weistreckenmeister und 3. RV Meister mit den Weibchen.

2013 wurde die 2. Alttaubenmeister und 2. Weibchenmeister. 2. Kurzstrecke und 2. Mittelstrecke. 1. Jungtaubenmeisterschaft errungen. Das As-Weibchen der RV kam ebenfalls aus dem Hause Kaintz.

2014 belegte man den 1. Platz bei den Weibchen, 2. Platz bei den Jährigen, 2. Kurzstrecke, 2. Mittelstrecke. 3. Platz bei den Alttauben und stellte mit der 101-13-2107W (Hellboy Linie Mack) das As-Weibchen der RV Neusiedlersee.

Besonders erfreulich, in Mira wurde ein Enkel der Veenstra Vögel „2946V“ und „2945“ 3. As-Taube und war Miterringer der Silber Medaille für Österreich bei der Europameisterschaft.

Beim One-Loft-Race in Budapest bei der WM errang die Taube von Sportfreund Kaintz den 28. Platz beim Endflug.

2015 war ein super Reisejahr für Sportfreund Kaintz. Trotz 2 Flüge weniger (1. und 2. Flug wurde aus persönlichen Gründen nicht geschickt) wurde man 2. RV Meister, 1. RV Weibchenmeister, 1. RV Jährigenmeister, 1. Weistrecke, 2. Mittelstrecke, 2. VRV Meister im Kreis Mitte und 2. beim Weistreckenchampionat der RVen: Wien Umgebung, Bad Pirawarth, Wien N-Ost, Neusiedlersee und Mistelbach!! In der VRV Meisterschaft konnte der 6. Platz erreicht werden.

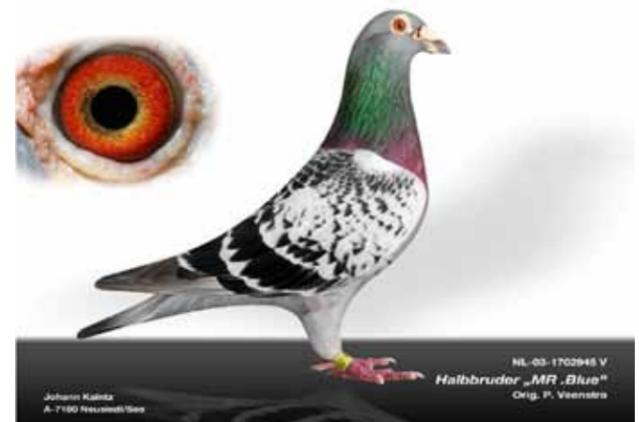
Herzliche Gratulation zu diesen tollen Erfolgen.

Bei der Frage nach der Versorgung der Tauben während der Reisesaison, erfahre ich, dass Produkte von Dr. Brockamp eingesetzt werden. Das Flug-Futter wird von der Firma Mifuma (Power Mix) bezogen. Josef Königshofer steht mit Rat und Tat zur Seite wenn es in Punkto Versorgung etwas zu besprechen gibt.

Abschließend möchte ich mich für die Gastfreundschaft bedanken und ich wünsche Sportfreund Kaintz auch in Zukunft viel Freude mit seinen Tauben.



NL-02-1117650 V
Enkarl „Silver-Shadow“
Orig. Hans Eijerkamp



NL-03-1702945 V
Halbbrüder „MR Blue“
Orig. P. Veenstra



NL-03-1702946 V
Halbbrüder „MR Blue“
Orig. P. Veenstra



NL-06-1014015 V
„Falco“
Orig. Wil u. Falco Ebben



Peter Groiss – ein St. Pöltner Urgestein!

Die Reise zu meinem heutigen Schlagbericht führt mich nach St. Pölten. Nicht einmal zehn Minuten habe ich Anreisezeit, damit ich zu einem Urgestein des Brieftaubensports in Österreich komme. Peter Groiss, Geburtsjahr 1941, lebt mit seiner Frau Dagmar in einer wunderschönen Gartenanlage im St. Pöltner Stadtteil Wagram. Ein jeder kennt ihn hier, kein Wunder, ist er doch schon seit Jahren auch Obmann der gesamten Anlage. Doch kommen wir zum Thema, warum ich eigentlich da bin, den Brieftauben des Peter Groiss und vor allem zu seinen großartigen Erfolgen in den letzten Jahren.

Bereits als 12-Jähriger kam er über seinen Freund Karl Rinder (derzeit Preisrichterobmann in Österreich) mit Brieftauben in Kontakt. Gemeinsam mit Karl beobachteten sie die Tauben von Karls Großvater, dem Praterwirt in St. Pölten. Im Jahr 1957 nahm Peter bereits an der Reise teil und hat seit dieser Zeit kein einziges Reisejahr ausgelassen. Peter steht sowieso für Kontinuität, seit dieser Zeit gehört er auch immer demselben Verein 301 in St. Pölten an. Die ersten Tauben kamen über Karl Rinder und mit seinem leider schon verstorbenen Freund Günther Prohaska wurde gemeinsam gereist. Die beiden wurden in St. Pölten berühmt, weil man sie immer wieder am Domplatz sah, wenn sie Tauben mit Ringen eingefangen haben. „Aus diesen Tauben haben wir dann gezüchtet, meistens ist die Nachzucht nicht einmal nach Hause gekom-

men“, muss Peter über seine Anfänge heute selber lachen. Damals gab es in St. Pölten zwei Granden des österreichischen Brieftaubensport, Franz Pasteiner (+ ehem. Vizepräsident des österreichischen Verbandes) und Josef Vrana (+).

„Die beiden sind damals schon auf Witwenschaft geflogen und haben Tauben in Deutschland und Belgien gekauft. Wir flogen mit unseren geschenkten Tauben und fütterten Mais und Weizen, den wir irgendwo geschnorrt haben, trotzdem gelang es uns manchmal, die arrivierten Züchter etwas zu ärgern, wenn wir sie mal mit einer Taube schlagen konnten.“

Den ersten eigenen Schlag hatte Peter in der Stadt und es kamen die ersten Erfolge. Peters Mutter kommt aus Aachen und bei einem Besuch in der Heimat brachte sie Peter ein paar Täubchen von einem befreundeten Kegelbruder mit. „Das Weibchen gefiel mir gar nicht, der Vogel allerdings war eine echte Granate. Er flog bereits im ersten Jahr 12/12 Preise. Noch besser war sein Sohn. Er flog in drei Jahren 36/36 Preise und das bei 25 Prozent Preisausbeute“, kommt er heute noch ins Schwärmen. Er flog auch viele erste Preise und wurde Vertreter für Österreich bei der Olympiade in Kattowitz.

Dann kam der Umzug mit den Tauben in die Schrebergartenanlage, seit über 40 Jahren hält Peter seine Tauben dort.

Er hatte in seiner Berufstätigkeit auch zahlreiche Leiterpositionen inne und so blieb auch nicht die nötige Zeit, um ganz an der Spitze mitzuspielen. Einmal hat es gerade zum Vereinsmeister in St. Pölten gereicht. Damals spielten aber im Verein St. Pölten bis zu 30 Züchter.

2002 ging unser Meisterzüchter in den wohl verdienten Ruhestand, und seit dieser Zeit geht es mit den Erfolgen steil bergauf. „Ich führe das auf die pünktliche und gewissenhafte Betreuung meiner Tauben zurück, muss aber auch gestehen, dass ich auch neue Tauben eingeführt habe, die sichteilweise als echte Passierer erwiesen haben.“ Der erste Glückgriff waren die Janssentauben von Erich Bartsch aus Gelsenkirchen, diese Tauben brachten auch bei anderen Züchtern in der Region Erfolge. Schnelligkeit in den Bestand haben die Tauben von Xavier Verstraete, Linie Uno, gebracht. Von der SG Mack kamen dann Tauben aus den Stammtauben Kasai, Volare und Last Samurai in den Bestand. „Mit den Sportfreunden Mack hat sich über die Jahre eine echte Freundschaft entwickelt“, vergisst er nicht zu erwähnen. Doch er wäre kein Meisterzüchter, wenn er nicht weiter auf der Suche nach weiteren Verstärkungen gewesen wäre. Die Tauben von der SG Heribert & Raimund Röidl haben ebenso eingeschlagen, wie fünf Originale vom belgischen Großmeister Michel Vanlint. Last but not least sind noch die Schellens zu erwähnen, diese kamen über seinen Sportfreund Walter Gamsjäger von Werner und Thekla Füllgraf, Abstammung Original Heinz Meier, Rahden. Also ihr seht, liebe Sportfreunde, von nichts kommt nichts. Hier sitzt bestes Material mit bester Betreuung.

Welche Tauben waren die Meisterschaftserringer in den letzten Jahren:

- „Der 078 V“: 5. Asvogel Österreich 2009, Miterringer 3. Nationalmeisterschaft. Sein Vater ist ein Zuflieger bei Sportfreund Willi Winkler, ein Enkel Bravo (Verstraete) und zugleich Enkel Pandy (Legiest), die Mutter ist ebenfalls Enkelin Bravo und zugleich Enkelin Nero (beides UNO Söhne)



Peter Groiss mit einem seiner Assen vor der Schlaganlage



Die Jungtauben waren bei meinem Besuch in TOP-Verfassung



Enkelin Hannah mit ihrem Lieblingsvogel „Blitz“, er ist ein Vollbruder zum Asvogel von Helmut Eichinger

- „Der 378 V“: Olympiavogel Klasse Standard in Budapest 2015 (beste österreichische Taube), 2014 3. bester Vogel RV St. Pölten, dieser Vogel blieb leider beim gemeinsamen Vorflug 2015 aus, Abstammung Janssen x Vanlint
- 301-12-413 V: 2012 5 Preise, 2013 6 Preise, 2014 12 Preise, 2015 11 Preise, gesamt 34 Preise, 2014 bester Vogel in der RV St. Pölten, sein Vater ist ein Originaler von der SG Röidl, die Mutter Janssen x Verstraete
- 301-12-363 V: 2012 1 Preis, 2013 7 Preise, 2014 11 Preise, 2015 13/13 Preise, 2015 zweitbesten Vogel in der RV St. Pölten, Vater ist Schellens, die Mutter Verstraete mal Janssen
- 301-13-1302 V: 2013 5 Preise, 2014 8 Preise, 2015 11 Preise, 3. bester Vogel RV St. Pölten, Vater Schellens, Mutter Janssen, Bartsch Gelsenkirchen
- 301-08-464 W: fliegt bis 2014 60 Preise, 2015 nach 2 Preisen aus der Reise genommen und in den Zuchtschlag gesetzt, Vater ist Abstammung + Uli Frieseke, die Mutter ist eine Originale von Sportfreund Franz Marchat (ebenfalls aus Frieseke Tauben)
- 301-08-462 W: Insgesamt 55 Preise, war 2010 ein Jahr im Zuchtschlag, 2015 fliegt sie 11 Preise, kommt jetzt auch in den Zuchtschlag





Olympiavogel 378 – Bester österreichischer Vogel in Budapest



301-12-413 V –
2014 Bester Vogel der RV St. Pölten



301-12-363 V –
2015 2. bester Vogel RV St. Pölten



301-08-464 W –
62 Preise, jetzt im Zuchtschlag



301-11-526 W –
41 Preise

■ **301-11-526 W: Insgesamt 41 Preise, 2014 10 Preise. 2015 10 Preise, Abstammung SG Mack x Vanlint**

Der Taubenbestand beträgt über Winter ca. 160 Tauben, davon sind 30 Paare im Zuchtschlag. 100 Jungtauben werden für den Eigenbedarf gezüchtet. Bei der Alttaubenreise wird mit ca. 90 Tauben begonnen. Gereist wird hier nach der totalen Witwerschaft, das heißt, alles muss mit. Die meisten Jährigen werden durchgesetzt, nur wenn Peter auf einen speziellen ein Auge geworfen hat, dann wird der auch schon mal geschont. Die Schlaganlage setzt sich aus drei Witwerschlägen, einem Weibchenabteil mit vorgesetzter Voliere, dem Zuchtschlag und dem Jungtaubenschlag zusammen. Die Schläge sind einfach, aber sehr zweckmäßig, man sieht, dass sich die Tauben wohl fühlen. Zu Beginn der Alttierreise werden die Vögel und die Weibchen zweimal täglich jeweils eine Stunde trainiert, zum Ende der Saison nur noch einmal. Anzumerken ist vielleicht, dass die Weibchen den ganzen Tag in die Voliere ausgesperrt werden.

Die oberste Prämisse für unseren Meisterzüchter ist die Gesundheit seiner Tauben. Zu diesem Zweck wird er zweimal jährlich bei Dr. Andre Pfützner vorstellig, sollte etwas festgestellt werden, wird natürlich sofort auf Anweisung des Tierarztes behandelt. Von Blindkuren hält Peter nichts. Neben der in Österreich vorgeschriebenen Paramyxo Impfung bekommen seine Tauben auch keine Nadel mehr zu spüren. Von einer Salmonellenimpfung ist er wieder abgekommen, er kurt stattdessen mit „Para Stopp“ von de Weerd. Nach dem ersten Kabi Aufenthalt bekommt jede Taube eine Tablette gegen Trichomonaden, nach dem 6. Flug

eine Tablette gegen Kokzidien. Dreimal im Jahr wird über das Futter etwas für die oberen Atemwege gegeben. Der Versorgungsplan enthält keine außergewöhnlichen Maßnahmen, Peter beginnt leicht zu füttern und steigert Richtung Setztag. Generell füttert er relativ fett, etwas, das man bei immer mehr Meisterzüchtern beobachten kann. Als Trinkwasser gibt es nie reines Wasser, das Wasser ist zumindest immer angesäuert. Einen Geheimtipp konnte ich ihm noch entlocken: Seine Tauben bekommen nie frisches Wasser, das Wasser muss „abgestanden“ sein, er lagert es in Plastikflaschen über Nacht, zusätzlich wird in jede Flasche ein kleines Kupferrohr zur Ionisierung gegeben. Ein interessantes Detail, das ich so auch noch nie gesehen habe.

Peter Groiss ist nicht nur ein hervorragender Spieler, er macht auch viel für den Brieftaubensport in St. Pölten und in ganz Österreich. Seit 1970 ist er durchgehend Obmann des größten österreichischen Brieftaubensportvereins 301 St. Pölten. In dieser Zeit hat er sechs Verbandsausstellungen federführend organisiert. Seit dieser Zeit fungiert er auch als Preisrichter im österreichischen Verband, mehrere Jahre war er auch RV Obmann, usw.

Deshalb habe ich ihn abschließend um seine Meinung zur Zukunft des Brieftaubensports befragt und warum der St. Pöltner Verein unter seiner Führung so erfolgreich ist. Peter dazu: „In unserem Verein wird Geselligkeit großgeschrieben. Trotz aller Differenzen können wir uns alle immer wieder in die Augen schauen. Außerdem versuchen die arrivierten Züchter immer den neuen zu helfen. So ist es auch zu erklären, dass wir einen leichten Zuwachs bei den aktiven

Züchtern haben, das gibt es sonst eigentlich nirgends mehr. Als größtes Problem sehe ich die Kosten für unser Hobby, junge Menschen können sich das ohne Unterstützung der Eltern nicht mehr leisten. Auch die teilweise feindliche Haltung der Gesellschaft zu Tauben ist eine große Gefahr für unser Hobby. Bei uns in St. Pölten hat unser Verein und unser Hobby aber einen gewissen Stellenwert und darauf sind wir auch stolz!“

Ich bedanke mich bei Peter für die offenen Worte, bei seiner lieben Gattin Dagmar für die großzügige Bewirtung und natürlich auch bei seiner Enkeltochter Hannah, die mich durch die Schläge geführt hat und mir ihre Lieblingstaube „Blitz“ gezeigt hat. Ich wünsche Peter Groiss noch viele glückliche Jahre mit seinen gefiederten Lieblingen.

Franz Marchat



Ein Herz und eine Seele: Peter Groiss mit seinem Enkerl Hannah

Erfolge:

- 3. Nationalmeister 2009
- 5. Asvogel 2009
- 2. Nationalsieger Frankfurt 2014
- 2. Kreismeister VRV Wien, Niederösterreich und Burgenland 2013
- 2. Kreismeister VRV Wien, Niederösterreich und Burgenland 2014
- 1. RV Meister 2009 und 2014
- 2. RV Meister 2013 und 2015
- 1.2.3.3.3. Städtemeister mit der RV Amstetten
- 10 x 1. Vereinsmeister seit 2002
- 2014 10 zweistellige Tauben
- 2015 12 zweistellige Tauben
- usw.



Die Weitstrecke lebt

Weitstreckenflug Isnes bei Brüssel war voller Erfolg!

*Weitstreckenspezialist
Manfred Kieninger*



Am 25. Juli 2015 fand der internationale Weitstreckenflug Isnes statt. Gemeinsam mit unseren bayrischen Freunden um Hubert Mühlberger wurde dieser Flug durchgeführt.

Der Transport der österreichischen Tauben nach Bayern lag in den bewährten Händen von Thomas Königsecker. Leider wurden nur 176 Tauben von 29 Züchtern angeliefert, das ist sehr bedauerlich, gilt so ein Flug doch schon als die Königsklasse im internationalen Briefftaubensport. Außerdem schreien manche Züchter beim RV-Programm immer laut auf, wenn verkürzt wird, wenn es allerdings auf die Weitstrecke geht, hört man von diesen Züchtern nichts.

Um 06.30 Uhr wurden die Tauben bei sonnigem Wetter und leichtem Südwestwind in Isnes gestartet. Die wichtigste Frage war: Werden wir am 1. Tag Tauben nach Hause bekommen? Ja, 28 Tauben schafften am Hochlasstag den Weg in Ihren Heimatschlag, und das bei einer mittleren Entfernung von 800 km.

Die erste Taube wurde von Dietmar Halatschek um 16.28 Uhr gemeldet, dass sollte den 3. Preis National und den Zonensieger in der Zone 1 bedeuten. Danach war fast eine Stunde Funkstille, doch dann sollte die Post abgehen, laufend kamen die Meldungen rein. Nachdem auch die weitesten Schläge ihre ersten Tauben gemeldet hatten, war klar: Manfred Kieninger hat nach Brüssel 2014 auch diesen Weitstreckenflug gewonnen, und jetzt kommt's, es war wieder dieselbe Taube: 325-12-690 V. Zwei Nationalsiege hintereinander, eine Weltklasse Leistung (Porträt in der nächsten Zeitung).

Die Tauben kamen auch am 2. Tag super und so konnte bereits am frühen Morgen der Konkurs geschlossen werden. Die letzte Preistaube konstatierte Fritz Lacher um 07.00 Uhr. Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die Weitstrecke noch lange nicht tot ist. Nächstes Jahr wird es wieder einen internationalen Weitstreckenflug geben, dann sollten auch wieder mehr Züchter mit ihren Tauben mitspielen.

Franz Marchat

Die Ergebnisse

Nationalsieger

- 1. Platz 200 Euro: Manfred Kieninger
- 2. Platz 100 Euro: Rene Stadler
- 3. Platz 50 Euro : Dietmar Halatschek

Die Zonensieger

Zone 1

- 1. Platz 100 Euro: Dietmar Halatschek
- 2. Platz 50 Euro: Nicole Marchat
- 3. Platz 25 Euro: Hermann Stangl

Zone 2

- 1. Platz 100 Euro: Manfred Kieninger
- 2. Platz 50 Euro: Rene Stadler
- 3. Platz 25 Euro: Walter Eberhart

Die drei schnellsten Tauben eines Züchters in der Nationalliste

- 100 Euro: Manfred Kieninger

Buchtipps

Aktuell ist im Verlag Eugen Ulmer das Buch „Taubenschläge und Taubenhäuser bauen“ von Wilhelm Bauer erschienen.

Individualität ist Trumpf

Jeder kann Tauben art- und rassegerecht unterbringen. Der Taubenschlag braucht dabei nicht von der Stange zu sein – Individualität ist Trumpf.

Ist der Taubenschlag selbst gebaut, passt er zum Garten und kann so eingerichtet werden, dass die Tauben beste Voraussetzungen für gute Leistungen und eine gelungene Brut vorfinden. Ob Taubenhaus, Dach- oder Kleinstschlag, Flug- oder Brieftaubenschlag: Was Taubenhalter über Baustoffe, Bauablauf, Dachkonstruktionen, technische Installationen, Inneneinteilung, Einrichtung, Wirtschaftsraum, Ausläufe und Volieren wissen sollten, zeigt „Taubenschläge und Taubenhäuser bauen“ im Detail.

Beispiele mit maßstabsgetreuen Zeichnungen liefern Anregungen zu Planung und Bau des eigenen Taubenschlags. Wichtige Informationen zu Baurecht, Schädlingsbekämpfung

und Mistaufbereitung unterstützen hilfreich die Suche nach individuellen Lösungen beim Bau.

Der Autor Wilhelm Bauer war bereits als Kind Geflügelzüchter. Er ist 1. Vorsitzender der Preisrichtervereinigung Württemberg-Hohenzollern, Preisrichter für Rassegeflügel sowie Zuchtwart und Funktionsträger in mehreren Vereinen. Er ist als freier Journalist und Redakteur für Tauben der Schweizer Zeitschrift „Tierwelt“ tätig.

Buchbesprechung

Liebe Sportfreunde!

Mit großem Vergnügen habe ich dieses Buch zuerst durchgeschmökert, aber dann komplett gelesen. Auch als „alter Hase“ konnte ich noch etwas lernen. Dieses Buch ist jedem Züchter zu empfehlen, der einen neuen Schlag bauen will, für Anfänger ist es fast ein Muss!

78 Fotos und 8 Zeichnungen machen das Lesen kurzweilig und geben für den Praktiker auch viele Anregungen.

Im ersten Kapitel wird genau auf die Bedürfnisse der Tauben eingegangen, viele nützliche Tipps, wie man z.B. Tauben zahm bekommen kann, sind überaus wertvoll.

Danach geht der Autor auf die verschiedenen Formen der Schlaganlagen ein. Vom Gartenschlag bis zur Einzelbox wird alles genau erklärt. Weiters wird in einem Kapitel erklärt, wie man sich seinen Schlag selber bauen kann.

Speziell für Handwerker ein besonderes Kapitel. So, steht der Schlag, geht es daran diesen auch richtig einzurichten, auch hier konnte ich einiges Neues entdecken. Ein Kapitel beschäftigt sich auch mit Volierenbau und die Haltung der Tauben in Volieren. Abschließend gibt es noch Tipps, wie z.B. der Taubenmist verwertet werden kann.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass dieses Buch sein Geld wert ist und bei keinem Züchter in seiner Bibliothek fehlen sollte. Man bekommt das Buch im Buchhandel oder direkt beim Verlag Eugen Ulmer.

P.S.: Der Ulmer Verlag hat uns dankenswerterweise drei Exemplare zur Verfügung gestellt. Diese werden wir an interessierte Jugendliche verschenken!!!



Wilhelm Bauer:
Taubenschläge und Taubenhäuser bauen
112 S., 78 Fotos, 8 Zeichnungen, geb.
Verlag Eugen Ulmer, 2015
ISBN 978-3-8001-8359-3
€ 24,90



Stefan Menyhart ist FCI-Preisrichter!



Stefan Menyhart in seinem Element, mit seinem Schreiber Edi Brustmann!

Der Mistelbacher Stefan Menyhart legte mit Erfolg die Prüfung zum FCI-Preisrichter ab. Menyhart ist damit nach Karl Rinder und Franz Marchat der 3. österreichische FCI-Preisrichter, Helmut Eichinger befindet sich gerade in der Ausbildung. Die Prüfung berechtigt zum Richten bei Briefftaubensportolympiaden und Europaschauen. Menyhart war über 25 mal Richter bei der österreichischen Verbandsausstellung, seit 1999 richtet er auch jedes Jahr bei Ausstellungen in der Tschechischen Republik, außerdem richtete er bereits zweimal bei Europaschauen und einmal bei der serbischen nationalen Ausstellung. Anlässlich der Olympiade in Budapest legte er die Prüfung mit Erfolg ab. Die Preisrichtervereinigung gratuliert Stefan dazu herzlich. Menyhart ist nicht nur ein guter Preisrichter, auch als Briefftaubenzüchter hat er noch immer großartige Erfolge. So wird er in der starken RV Mistelbach 2015 1. RV-Meister, und das mit 20 Witvern, gegen eine extrem starke Konkurrenz. Sieben Tauben flogen zweistellig. Man kann sagen er ist wie der Wein: „Je älter desto besser!“

IMPRESSUM

Medieninhaber und Verlag: Henzl Media GmbH, Ochsener Straße 2, 3151 St. Pölten - St. Georgen.
Herausgeber: Österreichischer Briefftaubensport, Offizielles Mitteilungsblatt des österreichischen Verbandes der Briefftaubenzüchter.
F.d.I.v.: Franz Marchat, Hofstraße 37, 3123 Zaggging bei St. Pölten, AUSTRIA
franz.marchat@tankstopp.at
Anzeigen: Ingrid Grabner, Henzl Media GmbH, 0 27 42 / 321 81 - 410.

Produktion & Druck: Henzl Media GmbH, Ochsener Straße 2, 3151 St. Pölten - St. Georgen
www.henzl-media.at
Für Satz- und Druckfehler wird keine Haftung übernommen.
Erfüllungsort und Gerichtsstand: 3100 St. Pölten, Österreich.

Dies & Das



„So schön kann Liebe sein!“

Zur Verfügung gestellt von Gerhard Bartel



Bilanz: 31 Brutpaare und 47 Junge Sakerfalken-Boom dank Schutzprojekt

Die seltenen Vögel „fliegen“ auf Nistkästen in schwindelerregenden Höhen. **NÖ/Burgenland.** Der beinahe ausgestorbene Sakerfalken ist wieder zurück in Österreich. 31 Brutpaare und 47 Jungvögel wurden 2014 gezählt. Nicht zuletzt dank einer kreativen Nistplatzidee der Tierschutzorganisation BirdLife: sichere Horste auf 50 Meter hohen Strommasten. Gemeinsam mit der Austrian Power Grid AG (APG), die das Projekt auch finanziert, wurden zahlreiche „luftige“ Nistkästen in NÖ und dem Burgenland eingerichtet. Und das erfolgreich, wie Programmleiter Richard Zink erläutert: „Fast jeder zweite österreichische Jungfalken flog aus einer der Nisthilfen im APG-Netz. Und 14 der 31 gezählten Brutpaare legen ihre Eier in unseren Brutplätzen ab.“

Quelle: „Österreich, 15.07.2015“
zur Verfügung gestellt von Ing. Lutz Primes

Die VS West erhielt Einblick in die faszinierende Welt der Briefftauben

Die Briefftaubenzüchter Toni Kluge und Kurt Pitschmann statteten der Volksschule West in Spittal einen Besuch ab und präsentierten den Kindern ihr faszinierendes Hobby. Für besonderes Aufsehen sorgte der gemeinsame Start der Briefftauben: jeder der Vögel war mit einem Briefchen der Schü-

rinnen und Schüler unterwegs und alle fanden schnellstmöglich den Weg zum „Heimatflughafen“ bei Toni Kluge, wo die Kinder nicht nur ihre Briefchen wieder in Empfang nehmen konnten, sondern auch mit Eis und Limonade verwöhnt wurden.



Quelle: „Oberkärntner Nachrichten, 24.07.2015“

Kurz notiert + + + Kurz notiert + + + Kurz notiert + + + Kurz notiert + + +

- Am 09. September 2015 um 14.40 Uhr war auf Ö1 eine Sendung über Briefftauben, nachhören auf unserer Homepage.
- Vom 11.-24. November 2015 wird unser Präsident Franz Marchat als Schiedsrichter vom FCI bei zwei großen Grand Prix in China fungieren, außerdem stehen Besuche einiger großer Briefftaubenveranstaltungen am Programm, Bericht in der nächsten Zeitung.
- Unser Präsidialmitglied Anton Kluge wurde in einem Kärntner Lokalfernsehsender vorgestellt, Infos auf der Homepage: <http://www.briefftauben.at/pages/videos-bildberichte.php>
- 135 Tauben wurden beim 1. Golden Wings Jahrgenderby gemeldet, ein großer Erfolg!



Wir gratulieren!



60. Geburtstag

Büsel Helfried 02. Juli
 Nöres Kurt 12. August
 Rauner Roman 21. August
 Kollros Karl 21. Oktober
 Heiland Helmut 26. Dezember

70. Geburtstag

Burger Franz 21. Juli
 Schneider Viktor 18. September
 Prischl Josef 08. November
 Geist Werner 11. November
 Kadlicsek Walter 29. Dezember

75. Geburtstag

Potocnik Herbert 25. September
 Hofbauer Elfriede 05. Oktober
 Franta Horst 11. Oktober
 Paier Johann 17. Oktober
 Fangl Josef 07. November
 Horvath Franz 26. Dezember

80. Geburtstag

Kedzierski Franz 27. Juli

85. Geburtstag

Gschwendtner Johann 11. Dezember

87. Geburtstag

Berghammer Fritz 21. Juni
 Huber Josef 21. Oktober

88. Geburtstag

Schattauer Elisabeth 01. August

89. Geburtstag

Fritsch Stefan 02. Februar
 Aichmayer Karl 28. August

93. Geburtstag

Wohlmuth Rudolf 21. Februar

Wir trauern um:



26. Int. TaubenMarkt



24./25. Oktober 2015 in den Messehallen Kassel

Programm an beiden Messetagen

Samstag, 24.10.2015

9.00 Uhr Einlass zum **26. Int. TaubenMarkt**,
 ganztägig Oktoberfest in den Hallen 5/7

Auf der Bühne in Halle 10

10.00 Uhr Siegerehrung **Breeders Crown Championat, HDI-Championat und Vanrobaeys-Championat**

10.30 Uhr Siegerehrung **Gold Cup Gewinner**

11.00 Uhr **Einmarsch Spielmannszug**,
 anschließend **offizielle Eröffnung**

12.00 Uhr "Das Beste aus dem Ruhrgebiet"
 Versteigerung von Jgtb. aus Spitzenschlägen.

14.00 Uhr Auktion "Belgian Superstars"

Versteigerung von As-Tauben aus belgischen Spitzenschlägen.
Versteigerer: Thomas Kirchmann

18.00 Uhr Ende der Veranstaltung

Sonntag, 25.10.2015

9.00 Uhr Einlass zum **26. Int. TaubenMarkt**,
 ganztägig Oktoberfest in den Hallen 5/7

Auf der Bühne in Halle 10:

09.30 Uhr "Große Sonntagsauktion"

Versteigerung von Jungtauben aus deutschen Spitzenschlägen.
Versteigerer: Eddie Kleser

11.00 Uhr Expertenforum

Thema: Geheimnisse des erfolgreichen Taubensports
 Moderation: Barbara Krauß
 Teilnehmer: Hans Paul Eßer, Rudi Heinen, Alfons Klaas, Hardy Krüger

15.00 Uhr Ende der Veranstaltung

**Parkplätze
kostenlos**

Eintrittspreise: Tageskarte Euro 10,-
 Dauerkarte Euro 16,-

Freier Eintritt
 für Jugendliche unter 18 Jahren und Frauen.

BIW Kreutzfeldt GmbH • Tel.: 0049-2268-1591 • Fax: 0049-2268-3054 • www.taubenmarkt-kassel.de